

Mondspritzer feiern 30-jähriges Jubiläum

Wurzbacher Faschingsformation wird zur 1. Gala-Sitzung neues Programm präsentieren

Wurzbach (H.Jinschek). Die Geschichte der „Mondspritzer“ - ein Neckname der Wurzbacher - reicht weit zurück. Eine der am längsten beim Fasching gedienten Formationen hatte diesen Namen vor 30 Jahren angenommen. Kommenden Sonnabend wird zum 1. Gala-Abend der Session der Karnevalsgesellschaft „Grün-Gold“ auch dieses Jubiläum gefeiert. Hier die Geschichte:

An einem Herbstabend des Jahres 1892 ist es schon still und friedlich in Wurzbach, nur im „Goldenen Löwen“ geht es noch laut zu. Die Feuerwehr hat wieder die Spritze probiert, eine Pflichtübung, das richtige Löschen findet erst im Gasthaus statt.



Die Mondspritzer aus Wurzbach im Jahr 1988. (Foto: Verein)

Mitten im schönsten Gesang blutrot gefärbt ist. Er steht wie verspürt der Hauptmann den angewurzelt da, brüllt dann Wunsch, sich im Dunklen etwas zu „Feuer, Feuer!“ und rennt in die erleichtern, und schwankt hinaus. Gaststube. Der Ruf reißt alle von Draußen bemerkt er zum Schrecken, den Stühlen. Der Alarm zwingt dass der Himmel jeden zum raschen Handeln.

Schnell sind die Pferde angespannt. Im Trab geht es Richtung Heinersdorf den Berg hinauf. Die Mannschaft keucht hinterher. Schwitzend und kraftlos erreichen Mensch und Tier die Anhöhe. Den Rettern bietet sich ein unerwartetes Bild. Dunkel und still liegt Heinersdorf in naher Ferne. Der große Mond leuchtet besonders hell und ernüchternd. Mit Sprüchen klärt man die Situation und kommt ganz still zurück. Auf dem Marktplatz angekommen, gibt es einen lauten Empfang. „Mondspritzer, Mondspritzer!“ tönt es höhnend aus der Menge. Wenig später übertrugen die Heinersdorfer den Titel auf alle Wurzbacher. Noch heute darf man darüber lachen.